© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kelchröhren (besonders unterhalb der Sepala) meist schwächer zottig, die Blütenstiele kürzer und die Blütenknäuel so kompakter, die Stengelhochblätter weniger tief eingeschnitten, dafür deren Stipelscheiden entwickelter.

Von *A. colorata Bus.*, der die *acutata* in allen Stücken sehr nahe kommt, so nahe, dass man sie ihr als Subspecies unterordnen könnte und die sie nur in der grossen Entwickelung der Kelche übertrifft, unterscheidet sich unsere Art schon schwieriger. Bei der derberen *colorata* sind die Blätter stark wellig, ohne bleibende Faltenlängslinien, gerundeter, mit stärker abstehendem Indument, die Stengel typisch bogig-aufsteigend, die Blütenstiele bloss dünnbehaart bis kahl, deren untere in Frucht schon deutlich herabgebogen, die Kelchröhren und -Zipfel breiter, kürzer, letztere wellig offen und liegt über der ganzen Pflanze ein trüber, grauer Farbenton. Bei *colorata* sind im Fruchtstadium die Kelche, der Discus, kurz die ganze Blüteninnenseite dunkelbraunpurpurn gefärbt; ob dies auch bei *acutata* der Fall ist, kann ich nicht sagen, da ich das entsprechende Stadium noch nicht gesehen, doch ist es wahrscheinlich, nur dürfte die Färbung eine hellere und reinere sein.

Bemerkungen zum Berichte über die Sitzung des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg vom 9. Februar 1900.

Von P. Magnus.

In diesem Jahrg. dieser Zeitschrift steht S. 48 in dem in der Ueberschrift genannten Berichte: Dr. Weisse . . . . . wies die inzwischen erfolgte andere Deutung seitens des Prof. Magnus, die klar erkennen lasse, dass derselbe das corpus delicti weder gesehen, noch untersucht habe, ziemlich energisch zurück!

Sollte Herr Dr. Weisse, der recht wohl wusste, dass ich seine Apfelsine nicht gesehen hatte, da ich sie nicht von ihm verlangt hatte, wirklich dieses als Grund gegen meine Ausführung mit angeführt haben, so stellt er sich und seiner Arbeit damit ein seltenes Armutszeugnis aus, worauf ich hiermit express hinweisen möchte. Denn er sagt damit direkt, dass man aus seiner Beschreibung und seinen Abbildungen nicht über das Objekt urteilen kann, d. h. dass seine Beschreibung und Abbildungen keinen wissenschaftlichen Wert haben, und ohne Ansicht des von ihm beschriebenen Objektes nicht wissenschaftlich verwertet werden können. Etwas anderes vermag ich aus diesem Vorwurfe nicht herauszulesen.

Es ist genau dasselbe, als wenn Jemand eine neue Art beschreibt und ein Anderer nach der Beschreibung ein Urteil über dieselbe abgiebt, ohne das Exemplar gesehen zu haben. Mir ist auch schon passiert, dass man mir daraus einen Vorwurf machen wollte. Ich konnte dann nur erwidern, dass der die Art beschreibende Autor selbst anerkennt, dass man nach seiner Beschreibung seine Art nicht bestimmen und erkennen kann, was oft zutreffen mag. Ich habe schon an anderem Orte angeführt, dass man die mit unkenntlichen oder falschen Beschreibungen veröffentlichten Arten nicht anerkennen sollte.

Ueber die sachliche Differenz mit Herrn Dr. Weisse werde ich das Erscheinen seiner Replik abwarten und mich dann über dieselbe äussern oder auch nicht äussern. Jetzt muss ich nach seiner Beschreibung und seinen Abbildungen das unter der Oeffnung liegende achtteilige, sternförmige Gebilde noch für einen inneren Carpellkreis erklären, wie ich das in den Abhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg, Bd. XLI (1899) S. 166—168 des Näheren ausgeführt habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 6_1900

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul

Artikel/Article: Bemerkungen zum Berichte über die Sitzung des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg vom 9. Februar 1900. 59